

Auch beim Abschied den Blick in die Zukunft gerichtet

■ **Annweiler:** Scheidende Schulleiterin Anke Bering-Müller bei Feierstunde im Trifelsgymnasium gewürdigt

Anke Bering-Müller wurde gestern als Leiterin des Trifels-Gymnasiums verabschiedet. Nach 13 Jahren in Annweiler und 20 Jahren Schulleitertätigkeit insgesamt geht die 59-Jährige in Ruhestand.

Kollegium, Schüler, Gäste und Vertreter des Schulträgers, der Protestantischen Kirche der Pfalz, schenken ihr eine „lebendige und abwechslungsreiche“ Abschiedsfeier, wie Philipp Gerlach, Erster Stellvertretender Schulleiter und Nachfolger Bering-Müllers, treffend formulierte. Dessen Nachfolgerin wird Andrea Rempe. Diese Nachricht brachte „als Geschenk“ Gerhard Schmerbach von der Aufsichts- und Dienstleistungsbehörde (ADD) in Neustadt mit nach Annweiler.

Unvergesslich sei ihm die Freude und Schwungkraft, mit der Bering-Müller 1991 in Annweiler die Leitung übernommen habe, sagte Oberkirchenrat Dr. Klaus Bümlein. Zuvor hatte sie sieben Jahre lang die Geschicke zweier Kölner Gymnasien geleitet, bzw. ein Jahr davon mitbestimmt.

Vor allem drei Eigenschaften kennzeichneten die Arbeit Bering-Müllers: Weitblick, Tatkraft und Innovationsbereitschaft. Den Ausbau zur dreißigigen Einrichtung habe die Pädagogin vorangetrieben. Hochqualifizierte junge Kollegen habe sie ans TGA geholt und Anstöße gegeben für die Einführung neuer Lehr- und Lernmethoden. Dazu zähle auch die sinnvolle Verknüpfung von Gymnasium (mit rund 720 Schülern aus Annweiler und Umgebung) und Internat (75 Schüler).



Zahlreiche Gäste, unter ihnen Oberkirchenrat Dr. Klaus Bümlein, der ehemalige Kirchenpräsident Werner Schramm, Landrätin Riedmaier und Gerhard Schmerbach von der ADD (von links), bereiteten Anke Bering-Müller (2. von links) eine abwechslungsreiche Abschiedsfeier.

—FOTO: VAN

Mit einem „protestantischen Dankzeichen“, einem Originalstein vom Turm der Gedächtniskirche in Speyer, verband Bümlein den Dank für langjährige Leitungs- und Gestaltungsarbeit.

Die pädagogisch innovative Arbeit Bering-Müllers hob auch Landrätin Theresia Riedmaier hervor, die das TGA als wichtigen Eckstein der lebendigen Schullandschaft im Kreis SÜW bezeichnete. Bering-Müller sei eine Frau, die für Überzeugungen werben und kämpfen könne und darauf vertraue, dass die Saat aufgehe.

Für sachkundige, offene und konstruktive Zusammenarbeit dankte Kuratoriumsvorsitzender Dieter Dienst in launigen Worten. Ursula Anker, stellvertretende Leiterin der Pfälzischen Direktorenvereinigung, spannte den Bogen zum musikalischen Engagement der Kollegin, die immer Freude und Enthusiasmus ausgestrahlt habe. Peter Bischoff dankte der ehemaligen Schulleiterin im Namen des Freundeskreises der Schule. Vertreter der Fachbereiche Deutsch und Biologie sowie der Schüler und Eltern würdigten

Auch beim Abschied den Blick in die Zukunft gerichtet

die charmante und liebenswürdige Form des Umgangs und dankten für die gute Zusammenarbeit. Internatsleiter Horst Heller anerkannte Rückenstärkung und die liebevolle Hinwendung zu den Internatsschülern.

Dass Anke Bering-Müllers Hauptaugenmerk der Fortentwicklung von Unterrichtskonzepten (auch mit Betonung der Musik und anderer kreativer Arbeit) und der Fortbildung von Lehrern galt, wurde auch in ihrer Rede deutlich. Ergebnisse der modernen Hirnforschung bestätigten den Arbeitsaufwand als richtig und wegweisend, sagte die Pädagogin: „Methodisch möglichst vielfältige Eigenaktivität in den Köpfen in Gang zu setzen garantiert erst, dass die Information dauerhaft gespeichert wird.“

Auf begabte Lehrer komme es an. Der Ruf nach „Mehr Geld - Mehr Lehrer“ reiche nicht aus, vielmehr müssten wohlüberlegte Konzepte entwickelt werden, um wirklich die Besten als Pädagogen gewinnen zu können.

Musikalische Grüße überbrachte der Chor unter Leitung von Oskar Fuchs sowie Ulrike Gerber - mit Auszügen aus den seit 1994 am TGA aufgeführten Musicals, bei denen die Schulleiterin auch Regie geführt hatte. Die Jazzband unter Leitung von Thomas Schmitt und Rolf Hoffmann setzt weitere lebendige Akzente, (sas)